

Kategorie	Lokal / Regional
Medium	Kölnische Rundschau
Seite	31
Datum	20. Juli 2010



In mehreren Reihen hintereinander standen die Besucher der Kölner Lichter so wie hier an der Bastei. (Foto: Gauger)

Lichter: Mehr als nur Schall und Rauch

30 Tonnen Abfall blieben zurück – Besucherströme wissenschaftlich analysiert

Das Feuerwerk hatte noch gar nicht begonnen, da hatten die Mitarbeiter der Abfallwirtschaftsbetriebe schon den ersten Reinigungseinsatz. Offenbar aus Ärger, dass sie an einer Zugangskontrolle nahe dem Deutzer Bahnhof ihre Getränkervorräte abgeben sollten, hatten Besucher der Kölner Lichter ihre mitgebrachten

Flaschen geleert und in eine Unterführung geworfen. Davon abgesehen, hinterließen die 900 000 Zuschauer mit 30 Tonnen so viel Müll wie in den Vorjahren. Noch in der Nacht machten 33 AWB-Mitarbeiter die Straßen wieder verkehrssicher; am Sonntag waren noch einmal 55 Leute damit beschäftigt, im Veranstaltungs-

bereich an beiden Rheinufern Abfälle und Unrat zu beseitigen. Die Kosten dieses Einsatzes trägt der Veranstalter.

Zum zweiten Mal haben Wissenschaftler die Kölner Lichter für ein Forschungsprojekt genutzt. Vor, während und nach der Veranstaltung wurden am Hauptbahnhof und an Haltestellen der KVB Besu-

cherströme gemessen und Fragebögen zum Sicherheitsgefühl verteilt. Ein ähnliche Aktion fand bereits 2009 statt.

In dem Projekt „VeRSiert“, an dem unter anderem KVB, VRS, Stadt und die Uni Wuppertal beteiligt sind, soll das Bewegungsverhalten der Besucher bei Großveranstaltungen genau analysiert werden.

Mit Hilfe der Daten soll die Zusammenarbeit von Veranstaltern, Verkehrsgesellschaften und Einsatzkräften verbessert werden, um für optimale Sicherheit der Besucher zu sorgen. Der Abschluss des Projektes, für das auch Spiele des 1. FC Köln untersucht wurden, ist für Mitte nächsten Jahres geplant. (uwo/gro)